

Genossin Rosa Bloch gest.

Am 13. Juli ist in Zürich an den Folgen einer Operation Genossin Rosa Bloch gestorben. In der gesamten Arbeiterschaft, ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit, Bestürzung über den plötzlichen Hinschied hinterlassend. Es ist uns leider nicht möglich, im beschränkten Rahmen einer Gewerkschaftszeitung ihre Tätigkeit so zu würdigen, wie Genossin Bloch es verdient hätte. Wer aber in der alten sozialdemokratischen Partei oder später nach der Spaltung s ich in der kommunistischen Partei betätigte, der weiss, wie unermüdlich und mit welcher begeisterten Hingabe die Verstorbene gearbeitet hat. Wohl mochte sie infolge ihres lebhaften Temperaments nicht selten hier oder dort anstossen; aber stets mussten ihre uneigennütigen Bestrebungen und ihr warmes Gefühl für die Leidenden anerkannt werden. Am meisten werden sich die Genossinnen nicht nur in Zürich, sondern in der ganzen Schweiz durch das Fehlen der Genossin Bloch betroffen fühlen, war sie doch im vollen Sinne eine Vorkämpferin der proletarischen Frauenbewegung.

So ist es denn auch kein Wunder, wenn ihr am Sonntag trotz der Regenschauer die zürcherische Arbeiterschaft ein grosses Geleite zur letzten Ruhestätte gab. Sie hatte es um die Frauen, die Partei und nicht weniger um die Gewerkschaften reichlich verdient.

Wir werden nicht fehlgehen, wenn wir nicht nur in unserem eigenen Namen und demjenigen der Geschäftsleitung, sondern auch im Namen des ganzen Verbandes Genossin Bloch ihre Arbeit für das Proletariat verdanken und ihren Hinterlassenen unser warmes Beileid aussprechen.

Eb.

Der Gemeinde- und Staatsarbeiter, 21.7.1922.

Personen > Bloch Rosa. Nachruf. Gemeindefarbeiter, 1922-07-21